

Software für Arduino:

Ein universeller Zubehördecoder mit DCC oder LocoNet Schnittstelle

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines.....	1
Installation der Software.....	2
Inbetriebnahme.....	2
Funktionsbeschreibungen.....	3
Servos (initTyp = FSERVO).....	3
Doppel-Servos (initTyp = F2SERVO).....	5
Doppelspulenantriebe (initTyp = FCOIL).....	6
Statische / Blinkende Ausgänge (initTyp = FSTATIC).....	7
Lichtsignale (initTyp = F SIGNAL2 / FVORSIG).....	7
Interface.....	10
DCC-Interface.....	10
LocoNet-Interface.....	10
SV-Programmierung.....	10
JMRI.....	10
Serielle Schnittstelle.....	11
Stellpult mit Tastern/Schaltern.....	11
CV-Werte - Übersicht.....	12

Allgemeines

Anmerkung: gegenüber der Decoderversion 6.x wurden die funktionsspezifischen CV-Adressen verändert und liegen nun in einem Bereich ab 120 (statt 50 wie bisher). Dies war nötig um nicht mit lt. NMRA reservierten Bereichen in Konflikt zu kommen.

Dies ist eine Software für einen DiY-Zubehördecoder auf Arduinobasis.

Für den Aufbau sind nur Grundkenntnisse in der Arduino-Programmierung notwendig. Der eigentliche Sketch muss normalerweise nicht angepasst werden. Das Verhalten kann über Konstantendefinitionen in einer Parameterdatei eingestellt werden.

Der Decoder kann wahlweise mit DCC oder LocoNet Interface genutzt werden. Das Interface wird über ein #define in der Datei *interface.h* festgelegt. Die Funktionalität ist in beiden Fällen dieselbe.

Bei entsprechender externer Beschaltung und mit einer geeigneten Zentrale können die CV-Werte sowohl geschrieben, als auch gelesen werden. Beim LocoNet Interface gilt dasselbe für die SV-Werte. In der weiteren Beschreibung wird allgemein von ‚CV‘ gesprochen. Dies gilt in gleicher Weise auch für die SV-Werte, soweit dies im Einzelnen nicht anders angegeben ist.

Für die CV/SV-Programmierung mit JMRI ist es möglich, passende JMRI Decoderfiles zu generieren. Die notwendigen Dateien und Tools sind im Verzeichnis *utility* enthalten (siehe Details im Abschnitt ‚JMRI‘)

Die Hardware muss selbst erstellt werden, ein Bausatz existiert nicht. Beispiel-Schaltpläne sind im Anhang vorhanden.

Die folgende Zubehörtypen können (auch gemischt) eingerichtet werden. Pro Typ können bis zu 3 Portausgänge konfiguriert werden.

- Servos (opt. mit Relais zur Polarisierung von Weichen)
- Doppelspulenantriebe
- statische Ausgänge
- blinkende Ausgänge (optional Wechselblinker)
- Lichtsignale

Alle belegten Zubehöradressen befinden sich in einem lückenlos aufeinanderfolgenden Block. Die 1. Adresse ist per Programmierung einstellbar. Die im Einzelfall nutzbare Zahl der Adressen ist von den verfügbaren Ausgängen abhängig. Es können aber maximal 16 Servos angesteuert werden.

Die parametrierbaren Eigenschaften des Decoders lassen sich über eine Konfigurationsdatei einstellen, ohne den eigentlichen Sourcecode ändern zu müssen.

Parametrierbar sind:

- Portbelegung für Startverhalten (analoge Eingänge)
- Zahl und Typ der ansteuerbaren Zubehöradressen
- die Ports für die Zubehöranschlüsse
- initiale Grundeinstellungen für die jeweiligen Zubehörtypen (diese können per CV-Programmierung überschrieben werden).

Das Verhalten der konfigurierten Zubehörtypen wird über CV-Programmierung festgelegt:

- bei Servoausgängen die Endlagen und die Geschwindigkeit
- bei Doppelspulenantrieben die Einschaltzeit der Spulen.
- bei blinkenden Ausgängen das Blinkverhalten
- Bei Lichtsignalen die Zuordnung der Ausgangszustände zu den Signalzuständen.

Die Initialwerte dieser CV's werden ebenfalls in der Konfigurationsdatei festgelegt. Nach dem erstmaligen Programmieren eines Arduino mit dem Decoder werden die Werte aus dieser Datei automatisch in die CV's übernommen.

Werden die Parameterwerte in der Konfigurationsdatei danach verändert und erneut übertragen, so werden die Werte aus der veränderten Steuerdatei nicht mehr automatisch in die CV-Werte übernommen. Die Übernahme muss dann explizit veranlasst werden (s. Kapitel Inbetriebnahme). Wird allerdings die Funktionalität des Decoders verändert, so werden wieder alle Werte aus der Konfigurationsdatei übernommen.

Installation der Software

Zur Installation der Decodersoftware auf dem PC muss das gesamte GitHub-Repository als Zip-File auf den Computer heruntergeladen werden. Dann das Zip-File in ein beliebiges Verzeichnis entpacken. In diesem Verzeichnis befindet sich dann neben dieser Dokumentation und den Release-Notes das Sketchverzeichnis `,DCC_Zubehoerdecoder'`. Es enthält die `.ino`-Datei, die Konfigurationsdateien und weitere Unterverzeichnisse mit Programmcode. Im Unterverzeichnis `,examples'` befinden sich Vorlagen für unterschiedliche Konfigurationsdateien.

Die aktuelle Konfiguration befindet sich direkt im Sketchverzeichnis. Je nachdem welcher Zielprozessor in der IDE eingestellt ist, wird eines der 3 Konfigurationsfiles verwendet:

`DCC_Zubehoerdecoder.h` : ,Standard' Atmega Prozessoren (Arduino Uno, Nano, Mega, Mini)

`DCC_Zubehoerdecoder-Micro.h`: Boards mit Atmega 32u4 (Arduino Micro, Leonardo)

`DCC_Zubehoerdecoder-STM32`: Boards mit STM32F1 Prozessoren

Das verwendete Interface (DCC oder LocoNet) wird in der Datei `interface.h` (ebenfalls im Sketchverzeichnis) festgelegt.

Soll ein anderes KonfigFile verwendet werden (z.B. aus dem examples Directory) so kann dieses am Anfang der jeweiligen plattformspezifischen Datei eingestellt werden. Dazu muss das

```
#define CONFIG_FILE
```

aktiviert werden (Kommentarzeichen entfernen):

```
#define CONFIG_FILE "examples\DCC_Zubehoerdecoder-Bsp1.h"
```

Dann wird der Inhalt der Standard-Datei ignoriert, und stattdessen die in der Zeile angegebene Datei verwendet.

Natürlich kann stattdessen auch die Standarddatei entsprechend den eigenen Wünschen angepasst werden.

In diesem Fall muss die obige Zeile auskommentiert bleiben.

Beim Kompilieren wird in der IDE das verwendete Konfig-File ausgegeben.

Der Zubehördecoder 7.0 kann auch Konfigurationsdateien im Format der Vorgängerversionen (5 CV's / Funktion) einlesen. Alle neuen Parameter werden dann zu 0 gesetzt

Inbetriebnahme

Zur Inbetriebnahme kann der Decoder in verschiedene Betriebsmodi gebracht werden. Dies wird über Spannungspegel an 2 analogen Eingängen beim Hochlauf bestimmt.

Die im folgenden mit A5 bzw. A4 bezeichneten Eingänge lassen sich per Einstellung in der Konfigurationsdatei auch auf andere Analogeingänge verlegen.

```
const byte betrModeP = A5;
const byte resModeP = A4;
```

A5:

- 5V (nur Pullup) normaler Betriebsmodus, kein PoM
- 3,3V (Spannungsteiler 1:2) PoM immer aktiv, Adresse immer aus defaults
- 1,6V (Spannungsteiler 2:1) IniMode: CV's werden immer auf init-Werte aus .h-Datei gesetzt
- 0V Programmiermodus / PoM (1. Empfangenes Telegramm bestimmt Adresse)

A4:

- Ist A4 beim Programmstart auf 0, werden alle CV's einschl. interner Statuswerte auf die Defaults (Werte aus der Steuerdatei) zurückgesetzt
- Im Betrieb können mit diesem Eingang zur Justierung die Servos in die Mittelstellung gebracht werden (nur wenn die Justierung per Encoder aktiv ist, s. Kapitel ‚Servo‘)

Das Zurücksetzen der CV's auf die Defaults kann auch von der Zentrale aus erfolgen. Dazu muss ein beliebiger Wert auf CV 8 (Herstellereerkennung) geschrieben werden. Dabei wird dieser CV-Wert nicht geändert, vielmehr wird automatisch ein Decoder-Reset ausgelöst und alle CV-Werte auf die Werte aus der Steuerdatei gesetzt.

Definition der Zubehörfunktionen

Die gesamte Funktionalität des Zubehördecoders wird über Einstellungen in der Konfigurationsdatei festgelegt. Welche Zubehörfunktionen den jeweiligen Adressen zugeordnet werden, wird in Konstantendefinitionen festgelegt:

```
const byte iniTyp[] = { FCOIL, F SIGNAL2, F SIGNAL0, F SERVO, F SERVO, F STATIC, F STATIC };
const byte out1Pins[] = { A2, 9, 12, A0, A1, 7, 8 };
const byte out2Pins[] = { A3, 10, 5, NC, NC, 6, NC };
const byte out3Pins[] = { NC, 11, NC, NC, NC, NC, NC };
```

Die erste Zeile bestimmt die Funktion der jeweiligen Zubehöradresse, die darunterliegenden Zeilen die zugeordneten Ausgangspins. Es müssen nicht allen Adressen 3 Ausgänge zugeordnet werden. Nicht verwendete Ausgänge werden mit NC gekennzeichnet.

Das Verhalten der jeweiligen Funktionen wird über bis zu 10 CV-Werten pro Zubehöradresse angepasst. Für die erste Adresse sind dies CV120-129. Für alle weiteren Zubehöradressen gilt ein Offset von 10. D.h. z.B. für die 3. Zubehöradresse sind die CV's 140-149 zuständig.

Die Initialwerte dieser CV's werden ebenfalls in der Konfigurationsdatei festgelegt. Diese Werte können per CV-Programmierung überschrieben werden.

```
const byte iniCVx[10][sizeof(iniTyp)] = {
/*iniFmode (CV120,130,...*/{CAUTO0FF, 0, 0b10000, SAUTO0FF, 0, BLKMODE, 0 },
/*iniPar1: CV121,131,...*/{ 50, 0b00010, 0b10100, 0, 0, 50, 0 },
/*iniPar2: CV122,132,...*/{ 50, 0b10001, 0b11001, 180, 180, 50, 0 },
/*iniPar3: CV123,133,...*/{ 0, 50, 8, 8, 0, 100, 0 };
```

```

/*iniPar4: CV124,134,..*/{      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/*iniPar5: CV125,135,..*/{      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/*iniPar6: CV126,136,..*/{      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/*iniPar7: CV127,137,..*/{      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/*iniPar8: CV128,138,..*/{      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/*iniState: CV129,139,..*/{      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 };;

```

Funktionsbeschreibungen

Servos (initTyp = FSERVO)

Der Servo wird je nach Zustand der DCC-Adresse zwischen 2 konfigurierbaren Endpunkten gefahren. Die Geschwindigkeit ist ebenfalls konfigurierbar. Der Servoimpuls wird am 1. zugeordneten Output-Pin ausgegeben. Es kann jeder Digitalpin verwendet werden.

Ist ein 2. Output-Pin definiert, so wird dieser in der Mitte des Fahrweges des Servos umgeschaltet. Dies kann zur Weichenpolarisierung verwendet werden.

Ist auch der 3. Output-Pin definiert, so werden die Relais im Gegentakt angesteuert. Während der Servobewegung sind beide Relais abgefallen.

CV-Werte:

120+Offs	Fmode	Bit0 = 1: SAUTOOFF Servoimpulse werden bei Stillstand des Servo abgeschaltet Bit1 = 1: SDIRECT das Servo kann auch während der Bewegung umgesteuert werden Bit2 = 1: AUTOBACK das Servo wird nach der in ‚Par4‘ hinterlegten Zeit automatisch wieder in die Grundstellung (Par1) gefahren. Bit3 = 1: NOPOSCHK Wird im Fall ‚SAUTOOFF‘ die aktuelle Position erneut angefahren, so werden erneut für 1sec Impulse ausgegeben (ist das Bit=0, so passiert in diesem Fall nichts).
121+Offs	Par1	Position des Servo für Weichenstellung '0' (in Grad, 0...180)
122+Offs	Par2	Position des Servo für Weichenstellung '1' (in Grad, 0...180)
123+Offs	Par3	Geschwindigkeit des Servo
124+Offs	Par4	Nur wenn Bit 2 (AUTOBACK) gesetzt ist, wird hier die Wartezeit bis zum Zurückfahren des Servos hinterlegt (in 0,1Sek Einheiten, also maximal 25,5 Sekunden). In diesem Fall startet das Servo beim Einschalten immer in der Grundstellung (Par1).

Justierung der Servo-Ausgänge:

Die Justierung der Endlagen kann direkt durch Programmieren der CV-Werte erreicht werden. Wird der CV-Wert von Par1 oder Par2 verändert, so wird das Servo direkt auf diese neue Position gefahren. Dies erleichtert die Einstellung.

Alternativ kann zur Justierung ein Drehencoder angeschlossen werden. Dies vereinfacht die Einstellung noch weiter. Dazu müssen die Kommentarzeichen vor dem ‚#define ENCODER_AKTIV‘ entfernt werden. Die Pins des Encoders können dann nicht mehr für andere Zwecke genutzt werden.

```

//#define ENCODER_AKTIV // Wird diese Zeile auskommentiert, wird der Encoder ...
const byte encode1P = A3; // Eingang Drehencoder zur Justierung.
const byte encode2P = A2;

```

Der Drehencoder wirkt immer auf den Servo und die Servolage, die als letztes über einen DCC-Befehl eingestellt wurde. Sobald der Servo über einen DCC-Befehl wieder verstellt wird, wird die aktuell per Encoder eingestellte Position in den CV's gespeichert.

Wird A4 (Eingang ist konfigurierbar, s.o., Kapitel Inbetriebnahme) während der Einstellung auf 0 gezogen, wird der aktuell vom Drehencoder beeinflusste Servo in die Mittellage gebracht. Sobald der Encoder wieder bewegt wird, bewegt sich das Servo wieder zur vorhergehenden Position.

Erweiterte Servo-Funktionen (initTyp = FSERVO0)

Mit Hilfe des initTyp FSERVO0 können 2 aufeinanderfolgende Adressen für die Servoansteuerung logisch zusammengefasst werden. FSERVO0 muss immer unmittelbar auf einen Eintrag mit FSERVO folgen. Dabei gibt es 2 Varianten:

1. Ist in beiden Einträgen der Anschlußpin für das Servo identisch, so wird nur ein Servo eingerichtet, dass mit den beiden Adressen auf 4 unterschiedliche Positionen gefahren werden kann. Dies kann z.B. für Signalfügel genutzt werden, die in mehr als 2 Positionen bewegt werden müssen. Z.B. Abdrücksignale und bayerische Ruhe-Halt Signale.
2. Enthalten beide Einträge einen unterschiedlichen Anschlußpin für das Servo, so werden auch 2 Servos eingerichtet. Für jeden der 4 zugeordneten DCC-Befehle (1.Adr. AUS, 1. Adr. EIN, 2.Adr. AUS und 2. Adr. EIN) kann individuell festgelegt werden, in welche der beiden jeweils zugeordneten Positionen (in Par1 bzw Par2) sich die Servos bewegen. Dies ist insbesondere für die Ansteuerung von 3-begriffigen Formsignalen gedacht.

Parametrierung für ein Servo mit 4 Positionen:

Die CV-Werte des FSERVO-Eintrage haben die gleiche Bedeutung wie oben beschrieben. Vom Eintrag der Folgeadresse (FSERVO0) werden nur die CV-Werte von Par1 und Par2 für die 2 zusätzlichen Servo-Positionen genutzt.

Relaisansteuerung: Werden Pins für die Relaisansteuerung genutzt, so sind dieses Relaispins den 4 Positionen des Servos fest zugeordnet. Während sich das Servo bewegt, sind immer alle Relais abgefallen. Hat das Servo seine Zielposition erreicht, so wird das entsprechende Relais angesteuert.

Parametrierung für zwei Servos:

Auch hier haben die CV-Werte des ersten Adresseintrages die gleiche Bedeutung wie oben beschrieben (für das erste Servo). Das Servo im Folgeeintrag (FSERVO0) nutzt aber den Fmode Wert des 1. Servos mit. Die Werte Par1..Par3 haben wieder ihre Standardbedeutung.

Im Fmode Eintrag der 2. Adresse (FSERVO0) wird die Zuordnung der Servopositionen zum DCC-Kommando hinterlegt: Dabei werden die 8 Bits in vier 2erGruppen zusammengefasst. Jede 2er Gruppe ist einem DCC-Befehl zugeordnet. Das höherwertige Bit in einer Gruppe steuert das Servo in FSERVO0, das niedrigerwertige Bit das Servo in FSERVO.

Relaisansteuerung: Werden Relaispins definiert, so verhalten sich diese für die 2 Servos genauso, als würden die Servos unabhängig voneinander betrieben (mit 2 FSERVO Einträgen)

CV-Werte von FSERVO0:

120+Offs	Fmode	Bitcodierung der Zuordnung DCC-Befehl → Servopositionen
		76 54 32 10 ← Bitnummer ^^ DCC-Adresse ,FSERVO` = OFF ^^---- DCC-Adresse ,FSERVO` = ON ^^----- DCC-Adresse ,FSERVO0` = OFF ^^----- DCC-Adresse ,FSERVO0` = ON ~6~4~2~0 ← Bitnummer ^-^-^-^-- Bit=0 → FSERVO fährt in Position Par1 Bit=1 → FSERVO fährt in Position Par2 7~5~3~1- ← Bitnummer ^-^-^-^-- Bit=0 → FSERVO0 fährt in Position Par1 Bit=1 → FSERVO0 fährt in Position Par2

Doppel-Servos (initTyp = F2SERVO)

Dieser Typ erlaubt es, 2 Servos mit einer DCC-Adresse zu steuern. Die Konfiguration entspricht weitgehend dem Typ FSERVO.

Der Servoimpuls des 1. Servo wird am 1. zugeordneten Output-Pin ausgegeben, der Impuls für das 2. Servo wird am 3. zugeordneten Outputpin. Es kann jeder Digitalpin verwendet werden.

Bei der Zuordnung der Relais gibt es Einschränkungen gegenüber einem Einzel-Servo. Nur dem 1. Servo kann über den 2. Output-Pin ein Relais zugeordnet werden, das in der Mitte des Fahrweges umschaltet.

Soll die Funktion AUTOBACK nur bei einem Servo genutzt werden, so muss dieses das 1. Servo sein.

Die Parametersätze für die 2 Servos stehen unmittelbar hintereinander
CV-Werte:

Parameter für 1. Servo:		
120+Offs	Fmode	Bit0 = 1: SAUTOOFF Servoimpulse werden bei Stillstand des Servo abgeschaltet Bit1 = 1: SDIRECT das Servo kann auch während der Bewegung umgesteuert werden Bit2 = 1: AUTOBACK das Servo wird nach der in ‚Par4‘ hinterlegten Zeit automatisch wieder in die Grundstellung (Par1) gefahren. Bit3 = 1: NOPOSCHK Wird im Fall ‚SAUTOOFF‘ die aktuelle Position erneut angefahren, so werden erneut für 1sec Impulse ausgegeben (ist das Bit=0, so passiert in diesem Fall nichts).
121+Offs	Par1	Position des Servo für Weichenstellung '0' (in Grad, 0...180)
122+Offs	Par2	Position des Servo für Weichenstellung '1' (in Grad, 0...180)
123+Offs	Par3	Geschwindigkeit des Servo
124+Offs	Par4	Nur wenn Bit 2 (AUTOBACK) gesetzt ist, wird hier die Wartezeit bis zum Zurückfahren des Servos hinterlegt (in 0,1Sek Einheiten, also maximal 25,5 Sekunden). In diesem Fall startet das Servo beim Einschalten immer in der Grundstellung (Par1).
Parameter für 2. Servo		
125+Offs	Par5	Bit0 = 1: SAUTOOFF Servoimpulse werden bei Stillstand des Servo abgeschaltet Bit1 = 1: SDIRECT das Servo kann auch während der Bewegung umgesteuert werden Bit2 = 1: AUTOBACK das Servo wird nach der in ‚Par4‘ hinterlegten Zeit automatisch wieder in die Grundstellung (Par1) gefahren. Bit3 = 1: NOPOSCHK Wird im Fall ‚SAUTOOFF‘ die aktuelle Position erneut angefahren, so werden erneut für 1sec Impulse ausgegeben (ist das Bit=0, so passiert in diesem Fall nichts).
126+Offs	Par6	Position des Servo für Weichenstellung '0' (in Grad, 0...180)
127+Offs	Par7	Position des Servo für Weichenstellung '1' (in Grad, 0...180)
128+Offs	Par8	Geschwindigkeit des Servo
129+Offs	Par9	Nur wenn Bit 2 (AUTOBACK) gesetzt ist, wird hier die Wartezeit bis zum Zurückfahren des Servos hinterlegt (in 0,1Sek Einheiten, also maximal 25,5 Sekunden). In diesem Fall startet das Servo beim Einschalten immer in der Grundstellung (Par1).

Justierung der Servo-Ausgänge:

Die Justierung der Endlagen kann direkt durch Programmieren der CV-Werte erreicht werden. Wird der CV-Wert von Par1/6 oder Par2/7 verändert, so wird das jeweilige Servo direkt auf diese neue Position gefahren. Dies erleichtert die Einstellung.

Alternativ kann zur Justierung ein Drehencoder angeschlossen werden. Dies vereinfacht die Einstellung noch weiter. Dazu müssen die Kommentarzeichen vor dem ‚#define ENCODER_AKTIV‘ entfernt werden. Die Pins des Encoders können dann nicht mehr für andere Zwecke genutzt werden.

```
//#define ENCODER_AKTIV // Wird diese Zeile auskommentiert, wird der Encoder ...
const byte encode1P = A3; // Eingang Drehencoder zur Justierung.
const byte encode2P = A2;
```

Der Drehencoder wirkt zunächst immer auf den 1. Servo und die Servolage, die als letztes über einen DCC-Befehl eingestellt wurde. Sobald der Servo über einen DCC-Befehl wieder verstellt wird, oder ein anderes Servo ausgewählt wird, wird die aktuell per Encoder eingestellte Position in den CV's gespeichert. Wird A4 (Eingang ist konfigurierbar, s.o., Kapitel Inbetriebnahme) während der Einstellung kurz auf 0 gezogen, wird auf den 2. Servo umgeschaltet. Die Funktionalität ‚Mittellage‘ wie bei einem einzelnen Servo steht hier nicht zur Verfügung.

Doppelspulenantriebe (initTyp = FCOIL)

Diese Funktion dient zur Ansteuerung von Weichen mit Doppelspulenantrieben. Es müssen 2 Ausgangspins zugeordnet werden. Die Länge des Schaltimpulses und die minimale Pause zwischen 2 Impulsen kann konfiguriert werden.

Der Spulenausgang kann wahlweise automatisch oder über einen DCC-Befehl abgeschaltet werden.

Abschaltung per DCC-Befehl: Ist das Flag CAUTOOFF gesetzt, verhält es sich wie bisher. D.h. das Ausschalten wird automatisch entsprechend der in iniPar1 eingestellten Zeit gemacht. Ist das Flag nicht gesetzt, so reagiert der Ausgang auch auf den DCC-Abschaltbefehl

Inipar2 definiert wie bisher die Mindestpause zwischen 2 Pulsen um die Spule zu schonen. Bei Bedarf kann aber auch das auf 0 gesetzt werden.

Beide Flags können auch gleichzeitig gesetzt sein: NOPOSCHK|CAUTOOFF

NOPOSCHK=8 (Bit3) , CAUTOOFF=1 (Bit0)

CV-Werte:

120+offs	Fmode	Bit0 = 1: Spulenausgang nur automatisch abschalten = 0: Spulenausgang auch über DCC-Befehl abschalten.(das erste Ereignis, Zeit oder DCC, schaltet den Ausgang ab). Die Zeit kann deaktiviert werden, indem iniPar1 auf 0 gesetzt wird. Dann wird nur über den DCC-Befehl abgeschaltet. Bit3 = 0: Ändert sich die aktuelle Weichenpos. nicht, wird kein Impuls ausgegeben = 1: keine Überprüfung auf Weichenposition
121+offs	Par1	Einschaltdauer der Spule (in 10ms Einheiten)
122+offs	Par2	minimale Ausschaltdauer der Spule (in 10ms Einheiten)
123+offs	Par3	reserviert

Statische / Blinkende Ausgänge (initTyp = FSTATIC)

Mit dieser Funktion kann ein Ausgang statisch ein/ ausgeschaltet werden (z.B. für Beleuchtung). Ausserdem ist es möglich den Ausgang blinken zu lassen.

Werden 2 Ausgangspins zugeordnet, so schalten diese im Gegentakt um.

Im Blinkmodus blinken sie im Gegentakt (Wechselblinker) bei eingeschalteter Zubehörfunktion. Wird per DCC-Befehl ausgeschaltet, so sind beide Ausgänge inaktiv.

CV-Werte:

120+offs	Fmode	Bit0 = 1: Blinken, 0: statisch Bit1 = 1: Beim Blinken starten erst beide Leds dann Wechselblinken Bit2 = 1: mit weichem Auf/Abblenden Bits4..7: Risetime für das Auf/Abblenden in 50ms-Schritten. 0 bedeutet Default (500ms)
121+offs	Par1	Einschaltzeit des Blinkens (10ms Einheiten)
122+offs	Par2	Ausschaltzeit des Blinkens (10ms Einheiten)
123+offs	Par3	Erste Einschaltzeit beim Start des Blinkens (10ms Einheiten)

Lichtsignale (initTyp = FSIGNAL2 / FVORSIG)

Zur Ansteuerung von Lichtsignalen können bis zu 3 Zubehöradressen zu einer Signalfunktion zusammengefasst werden. Der ersten (oder einzigen) Adresse wird der Funktionstyp FSIGNAL2 oder FVORSIG zugeordnet, der bzw. den Folgeadressen der Typ FSIGNAL0.

Aus der Zusammenfassung von bis zu 3 Adressen ergeben sich 2 bis 6 mögliche Signalzustände.

Ausserdem können dem Signal bis zu 8 (bei 3 Adressen) Ausgänge zugeordnet werden.

Über CV-Parameter kann frei konfiguriert werden, welche Ausgangspins bei den jeweiligen Signalzuständen aktiv (= statisch ON oder blinkend) werden sollen. Dabei sind jedem DCC-Befehl zwei CV-Wert zugeordnet. Einer für ‚statisch ON‘, der andere für ‚blinkend‘

Ausserdem ist für jeden Ausgangspin einzeln einstellbar, ob er weich oder hart umschalten soll.

Die zu schaltenden Ausgangspins werden jeweils in den 8 Bits eines CV-Parameters konfiguriert.

Dabei folgende Zuordnung:

Bit0 out1pin der 1. Zubehöradresse des Signals
 Bit1 out2pin der 1. Zubehöradresse des Signals
 Bit2 out3pin der 1. Zubehöradresse des Signals
 Bit3 out1pin der 2. Zubehöradresse des Signals
 . usw bis
 Bit7 out2Pin der 3. Zubehöradresse des Signals

out3Pin der 3. Zubehöradresse kann nicht genutzt werden.

Ob die aktiven Led's statisch eingeschaltet werden, oder ob sie blinken, hängt davon ab, in welchem CV-Parameter die Bits gesetzt werden (s.u. - Tabelle der Parameter). Blinkende Leds starten beim Aufblenden des Signalbildes mit EIN. Ist jedoch in beiden Parametern das jeweilige Bit gesetzt (statisch und blinkend), so blinkt die Led ebenfalls, startet jedoch beim Aufblenden des Signalbildes mit AUS. Damit sind auch wechselblinkende Led's im Signalbild möglich

Bei den Ausgängen, die für eine ‚weiche‘ Umschaltung konfiguriert ist, wird zwischen altem und neuem Signalbild eine kurze Pause eingefügt, in der alle Ausgänge ausgeschaltet werden. Diese Überblendzeit ist global im .h File einstellbar. Dies gilt ebenso für die Auf bzw. Abblendzeit. Durch das ‚Nachglühen‘ bedeutet dies bei kurzen Überblendzeiten nicht, dass tatsächlich alle angeschlossenen Led's vollkommen dunkel werden.

Ab Version V7 kann über ein Parameterbit eingestellt werden, dass Led's die sowohl im alten, als auch im neuen Signalbild eingeschaltet sind, in der Überblendzeit nicht ausgeschaltet werden.

Beim Programmstart sind alle Lichtsignale im Zustand 0, der Zustand beim Ausschalten des Decoders wird bei Lichtsignalen nicht gespeichert.

Vorsignale

Vorsignale verhalten sich im Prinzip wie Lichthauptsignale. Bei Vorsignalen kann jedoch eine zusätzliche Adresse parametrierbar werden, auf die das Signal auch reagiert. Dies ist in der Regel die Adresse des Hauptsignals, das vom Vorsignal angekündigt wird. Damit kann das Vorsignal automatisch mit dem zugehörigen Hauptsignal geschaltet werden. Hat das Haupt- und Vorsignal mehr als 2 Begriffe, muss die entsprechende Adresse auch bei den Folgeeinträgen angegeben werden

Dunkeltastung:

Befindet sich das Vorsignal zusammen mit einem Hauptsignal an einem Mast, kann es automatisch dunkelgeschaltet werden, wenn das Hauptsignal Hp0 / Hp00 anzeigt. Dazu wird beim Hauptsignal der Index des Vorsignals eingetragen (Position in der Funktionstabelle, beginnend mit 1, 0= kein Vorsignal). Ausserdem ein Bitmuster, das festlegt bei welchen Signalbildern des Hauptsignals das Vorsignal dunkelgeschaltet wird.

CV-Werte:

120+offs	Fmode	Bit7 = 1 : invertiert die Softled-Ausgänge (HIGH=OFF) (MobaTools ab V0.9) Bit6 = 1 : Leds, die beim Umschalten des Signalbilds in beiden Bildern eingeschaltet sind, werden während der Überblendzeit nicht ausgeschaltet. Bit 0..2: Bitmuster hard/soft gibt an, welche Ausgänge 'hart' umschalten (Bit=1) und welche Ausgänge weich überblenden (Bit=0) Bit0: out1Pin, ... Bit2: out3Pin
121+offs	Par1	Bitmuster der statisch geschalteten Ausgänge für Befehl 1.Adresse 0 (rot) 255 bedeutet Befehl ignorieren Bit0 out1pin der 1. Zubehöradresse des Signals Bit1 out2pin der 1. Zubehöradresse des Signals Bit2 out3pin der 1. Zubehöradresse des Signals Bit3 out1pin der 2. Zubehöradresse des Signals . usw bis Bit7 out2Pin der 3. Zubehöradresse des Signals
122+offs	Par2	Bitmuster der statisch geschalteten Ausgänge für Befehl 1.Adresse 1 (grün) 255 bedeutet Befehl ignorieren

123+offs	Par3	FVORSIG: low Byte der Hauptsignaladresse FSIGNAL: Index des Vorsignals am gleichen Mast (0) 0= kein Vorsignal, Index zählt ab 1
124+offs	Par4	FVORSIG: high Byte der Hauptsignaladresse FSIGNAL: Bitmuster der Zustände, bei denen das Vorsignal dunkel ist: Bit 0: Befehl 1.Adresse 0 (rot) Bit 1: Befehl 1.Adresse 1 (grün) Bit 2: Befehl 2.Adresse 0 (rot) u.s.w.
125+offs	Par5	Bitmuster der blinkend geschalteten Ausgänge für Befehl 1.Adresse 0 (rot) . Ist gleichzeitig das Bit für die statischen Ausgänge gesetzt, schaltet der Ausgang invertiert (gilt allgemein für alle Befehle)
126+offs	Par6	Bitmuster der blinkend geschalteten Ausgänge für Befehl 1.Adresse 1 (grün)
127+offs	Par7	Dauer der EIN Phase des Ausganges (in 10ms Einheiten)
128+offs	Par8	Dauer der AUS Phase des Ausganges (in 10ms Einheiten)
129+offs	Par9	reserviert
CV's der 1. Folgeadresse:		
130+offs	Fmode	Bit 0..2: Bitmuster hard/soft gibt an, welche Ausgänge 'hart' umschalten (Bit=1) und welche Ausgänge weich überblenden (Bit=0) Bit0: out1Pin, ... Bit2: out3Pin
131+offs	Par1	Bitmuster der statisch geschalteten Ausgänge für Befehl 2.Adresse 0 (rot)
132+offs	Par2	Bitmuster der statisch geschalteten Ausgänge für Befehl 2.Adresse 1 (grün)
133+offs	Par3	FVORSIG: low Byte der Hauptsignaladresse FSIGNAL: reserviert
134+offs	Par4	FVORSIG: high Byte der Hauptsignaladresse FSIGNAL: reserviert
135+offs	Par5	Bitmuster der blinkend geschalteten Ausgänge für Befehl 2.Adresse 0 (rot) .
136+offs	Par6	Bitmuster der blinkend geschalteten Ausgänge für Befehl 2.Adresse 1 (grün)
137+offs	Par7	reserviert
138+offs	Par8	reserviert
139+offs	Par9	reserviert
CV's der 2. Folgeadresse:		
140+offs	Fmode	Bit 0..2: Bitmuster hard/soft gibt an, welche Ausgänge 'hart' umschalten (Bit=1) und welche Ausgänge weich überblenden (Bit=0) Bit0: out1Pin, ... Bit2: out3Pin
141+offs	Par1	Bitmuster der statisch geschalteten Ausgänge für Befehl 3.Adresse 0 (rot)
142+offs	Par2	Bitmuster der statisch geschalteten Ausgänge für Befehl 3.Adresse 1 (grün)
143+offs	Par3	FVORSIG: low Byte der Hauptsignaladresse FSIGNAL: reserviert
144+offs	Par4	FVORSIG: high Byte der Hauptsignaladresse FSIGNAL: reserviert
145+offs	Par5	Bitmuster der blinkend geschalteten Ausgänge für Befehl 3.Adresse 0 (rot) .
146+offs	Par6	Bitmuster der blinkend geschalteten Ausgänge für Befehl 3.Adresse 1 (grün)
147+offs	Par7	reserviert
148+offs	Par8	reserviert
149+offs	Par9	reserviert

Interface

Der Decoder kann wahlweise für ein DCC oder LocoNet Interface übersetzt werden. Die Interfacespezifischen Konfiguration wird in der Datei *interface.h* festgelegt. Dies ist zum einen die Art des Interfaces, und zum anderen die Arduino-Pins, an denen das Interface angeschlossen ist.

```
// #define LOCONET // Wird dies auskommentiert, wird ein DCC-Interface eingebunden
```

Die obige Zeile definiert, ob ein DCC oder LocoNet Interface eingebunden wird. Um das LocoNet zu aktivieren, müssen die Kommentarzeilen am Anfang der Zeile entfernt werden.

DCC-Interface

Standardmäßig ist der Decoder mit einem DCC-Interface ausgerüstet. Für das DCC-Interface muss der Eingangspin (muss interruptfähig sein) und der AckPin für die Rückmeldung bei der CV Programmierung festgelegt werden. Im #else Zweig werden die Pins für die AVR-Arduinos festgelegt.

```
#if defined ( ARDUINO_MAPLE_MINI )
    const byte dccPin      = 3;
    const byte ackPin      = 18;
#elif defined (ARDUINO_GENERIC_STM32F103C)
    const byte dccPin      = PB0;
    const byte ackPin      = PB4;
#else
    const uint8_t dccPin    = 2;
    const uint8_t ackPin    = 4;
#endif
#endif
```

LocoNet-Interface

Die Variante mit LocoNet Interface ist nicht auf allen Plattformen lauffähig, auf denen das DCC Interface möglich ist. Das LocoNet Interface funktioniert nur auf AVR-Prozessoren, die über mindestens zwei 16-Bit Timer verfügen. Dies gilt für die Varianten:

Arduino Leonardo, Micro und pro Micro (alle Varianten mit ATmega32U4)
Arduino Mega

Frei wählbar ist nur der Sendepin für das LocoNet Interface. Der Empfangspin ist in der LocNet Library festgelegt.

```
const uint8_t txPin      = 2;
// Das Empfangssignal MUSS auf dem pin 4 ( bei Micro/Leonardo ) oder pin 48
//( bei Mega ) liegen.
```

SV-Programmierung

Der CV-Programmierung beim DCC-Interface entspricht die SV-Programmierung bei LocoNet. Da es hier kein ‚Programmingleis‘ gibt, sondern immer alle Geräte parallel am LocoNet Bus hängen, muss der Decoder für die SV-Programmierung individuell adressiert werden. Im Prinzip entspricht dies der POM-Programmierung bei DCC. Beim LocoNet Interface wird deshalb die POM-Adresse (CV 48/49) als LocoNet ID interpretiert. Um keine ungültigen Zwischenstände beim Umprogrammieren beider Teilwerte zu erhalten, wird der Wert bei Änderungen erst nach ca. 2Sek. Als neue LocoNet ID übernommen. In dieser Zeit müssen dann beide Werte auf die neue Adresse umgestellt werden.

JMRI

Zur komfortableren Konfigurierung der CV-(DCC) bzw.SV-Werte (LocoNet), können angepasste xml-Dateien für JMRI erstellt werden. Diese Dateien können dann in JMRI importiert werden, um dort einen neuen Deco-

der einzurichten. Die notwendigen Dateien und Tools sind im Verzeichnis *utilities* enthalten. Zur Generierung der xml-Dateien wird das Programm ‚gpp.exe‘ (Windows) verwendet. Dies ist ebenfalls in diesem Verzeichnis enthalten, eine gesonderte Installation ist nicht notwendig.

Auf Linux-Systemen muss das Programmpaket GPP getrennt installiert werden (s. Datei gpp.pdf)

Um eine neu angepasste xml-Datei für JMRI zu erstellen, muss eine CrConfig-JMRI* Datei erstellt werden. Dies ist eine Skriptdatei, die in den ersten Zeilen Name, Interface und die Funktionen des zu konfigurierenden Decoder enthält.

Dazu die Beispieldatei CrConfig-JMRI-DIY_Standard.cmd Datei kopieren, und so umbenennen, dass ‚DIY_Standard‘ in den neuen Decodertyp umbenannt wird. Die kopierte und umbenannte Datei muss sich im gleichen Verzeichnis (‚utility‘) befinden, wie die Beispieldatei.

In dieser Datei den Decodernamen, das Interface und die Funktionen entsprechend der Konfigurationsdatei des Decoders anpassen (s. Kommentare in der Beispieldatei). Danach die Datei durch Doppelklick ausführen.

Es entsteht dann im gleichen Verzeichnis die xml-Datei für JMRI. Der Name dieser Datei setzt sich zusammen aus ‚Public_Domain_%interface%_%model%.xml‘, wobei %interface% die in der Skriptdatei festgelegte Schnittstelle ist (‚DCC‘ oder ‚LocoNet‘) und %model% der dort für JMRI festgelegte Decodernamen. Diese Datei muss dann in JMRI als neue Decoderdatei importiert werden.

.

Serielle Schnittstelle

Zusätzlich zu der DCC bzw. LocoNet Schnittstelle ist es auch möglich, den Decoder über die serielle Schnittstelle zu steuern. Standardmäßig ist dieses Feature jedoch abgeschaltet. Um es zu aktivieren muss im Konfig-File der Eintrag:

```
//#define IFC_SERIAL Serial // Ist der define aktiv, können Kommandos auch über die
serielle Schnittstelle abgesetzt werden
```

aktiviert werden (Kommentarzeichen entfernen). Bei Boards mit mehreren seriellen Schnittstellen kann hier auch eine andere Schnittstelle z.B. Serial1 angegeben werden.

Dann können über die Schnittstelle Funktionstelegramme gesendet werden, und CV's können gelesen und geschrieben werden. Dazu existieren 3 Kommandos:

```
ac 17 1 0 ← Zeichenfolge an der ser. Schnittstelle
|| || | ^--- 0/1 Status des Ausgangsport ( nur bei FCOIL relevant )
|| || ^----- 0/1 Ausgangsport (Weichenstellung ‚rot‘ - ‚grün‘ )
|| ^----- angesprochene Adresse
^^----- Kennung für Zubehörbefehl
```

Es müssen immer alle 3 Parameter angegeben werden

```
cr 120 ← Zeichenfolge an der ser. Schnittstelle
|| -|-
|| ^----- CV Adresse
^^----- Kennung für ‚CV lesen‘
```

Der CV-Wert wird an der seriellen Schnittstelle ausgegeben (in dezimal und hex)

```
cw 120 23 ← Zeichenfolge an der ser. Schnittstelle
|| -|- ^^-- zu schreibender Wert
|| ^----- CV Adresse
^^----- Kennung für ‚CV lesen‘
```

Der CV-Wert nach dem Schreiben wird an der seriellen Schnittstelle ausgegeben (in dezimal und hex)

Stellpult mit Tastern/Schaltern

Neben der Möglichkeit, diese Schnittstelle zum Testen, oder zum Verwalten der CV's über den seriellen Monitor zu nutzen, kann damit auch ein Parallelbetrieb über Taster und Schalter realisiert werden. Dazu kann ein 2. Arduino mit einem Sketch ausgerüstet werden, um auf Tastendruck den entsprechenden Zubehörbefehl zu generieren. Ein entsprechender Sketch ist im ‚examples‘ Verzeichnis enthalten. Wenn nur die Zubehörbefehle genutzt werden, kann ein solcher Arduino auch parallel an die seriellen Eingänge mehrerer Deco-

der angeschlossen werden. Damit sind ‚klassische‘ Stellpulte mit Schaltern und Tastern einfach realisierbar.

Bei Decoderboards mit nur einer seriellen Schnittstelle muss zum erneuten Hochladen die Verbindung zum Stellpult getrennt werden. Hat das Board mehrere serielle Schnittstellen sollte für die Stellpunktfunktionalität eine Schnittstelle verwendet werden, die unabhängig von der USB-Verbindung zur IDE ist.

CV-Werte - Übersicht

folgende CV's werden vom Zubehördecoder verwendet:

CV-Nr	Bedeutung
1/9	1. Weichenadresse (nur bei DCC)
2	Enthält die Versionsnummer in Hex (0x70) (nur LocoNet)
7	Enthält die Versionsnummer in Hex (0x70) (nur DCC)
8	Herstellerkennung (=13, DIY-Decoder). Ein Schreiben auf diese CV führt zu einem Factory-Reset (laden aller CV's aus der Konfig-Datei, alle Ausgänge in Grundstellung)
17/18	1. Weichenadresse (nur bei LocoNet)
29	Betriebsarteneinstellung nach DCC (Decodertyp Zubehördecoder, Adressierungsart: Output-Adressierung). Der Inhalt von CV29 ist spezifisch für diesen Decoder und kann nicht verändert werden.
45	Kennung für Erstinitiiierung. Da die Umsetzung SV→EEPROM-Adresse und CV→ EEPROM-Adresse um 2 versetzt ist, werden 2 um 2 versetzte Initkennungen verwendet. Damit ist sichergestellt, dass bei Interfacewechsel sicher die Ungültigkeit der Daten erkannt wird. Bit7-4 = 0x50 bei DCC Bit7-4 = 0xA0 bei LocoNet andere Werte führen beim Hochlauf zur Grundinitiiierung
47	Kennung für Erstinitiiierung, allgemeine Optionen die für den gesamten Decoder gelten Bit7-4 = 0x50 bei DCC, Bit7-4 = 0xA0 bei LocoNet, andere Werte führen beim Hochlauf zur Grundinitiiierung Bit0=1: Automatische Adresserkennung im Programmiermodus Bit1=1: Roco-Modus (dcc-Adresse 0 = Weichenadresse 1) Bit1=0: Std-Modus (dcc-Adresse 4 = Weichenadresse 1)
48/49	PoM-Adresse (bei DCC) / Loconet-Id (bei LocoNet)
50	Anzahl der verwalteten Adressen (nicht änderbar)
51	Funktionalität (iniTyp) der 1. Adresse (nicht änderbar)
52 ...	Funktionalität der folgenden Adressen (ein CV je verwalteter Adresse, nicht änderbar)
120-129	Parameter für 1. Zubehöradresse
130-139	Parameter für 2. Zubehöradresse
...	
Bedeutung der CV's bei den verschiedenen Funktionen (CV-Nummern für 1. Weichenadresse)	
Servo:	
120	Bit0 = 1: AutoOff der Servoimpulse bei Stillstand des Servo Bit1 = 1: Direkte Umsteuerung des Servos möglich (ohne das Endlage erreicht wurde) Bit2 = 1: das Servo wird nach der in ‚Par4‘ hinterlegten Zeit automatisch wieder in die Grundstellung (Par1) gefahren. Bei einem Neustart startet das Servo immer in der

	Grundstellung. Bit3 = 1: Wird im Fall ‚SAUTOOFF‘ die aktuelle Position erneut angefahren, so werden erneut für 1sec Impulse ausgegeben (ist das Bit=0, so passiert in diesem Fall nichts).
121	Position des Servo für Weichenstellung '0' (in Grad, 0...180)
122	Position des Servo für Weichenstellung '1' (in Grad, 0...180)
123	Geschwindigkeit des Servo
124	aktuelle Weichenstellung (nicht manuell verändern!). Ist Bit3 in CV50 gesetzt, so steht hier die Zeit bis zum automatischen Zurückfahren (in 0,1 Sek.-Einheiten. Die aktuelle Weichenstellung wird in diesem Fall nicht gespeichert.
125	Bei 2 gekoppelten Servos ist hier hinterlegt, in welcher Kombination die Servos bei den jeweiligen Weichenbefehlen gestellt werden. (Dies ist der erste CV-Parameter des Folgeeintrages FSERVO0)
Doppelspulenantrieb:	
120	Bit0 = 1: Spulenausgang automatisch abschalten = 0: Spulenausgang über DCC-Befehl abschalten Bit3 = 1: keine Überprüfungen der aktuellen Weichenposition = 0: ein Puls wird nur ausgegeben wenn sich die Weichenposition ändert
121	Einschaltdauer der Spule (in 10ms Einheiten) Ist der Wert 0, kann nur über einen DCC-Befehl abgeschaltet werden (Bit0 im ModeBit MUSS dann 0 sein)
122	minimale Ausschaltdauer der Spule (in 10ms Einheiten)
123	-
124	aktuelle Weichenstellung (nicht manuell verändern!)
statischer/Blinkender Ausgang	
120	Bit0 = 1: Blinken, 0: statisch Bit1 = 1: Beim Blinken starten erst beide Leds dann Wechselblinken Bit2 = 1: mit weichem Auf/Abblenden Bits4..7: Risetime für das Auf/Abblenden in 50ms-Schritten. 0 bedeutet Default (500ms)
121	Einschaltzeit des Blinkens (10ms Einheiten)
122	Ausschaltzeit des Blinkens (10ms Einheiten)
123	Erste Einschaltzeit beim Start des Blinkens
124	aktueller Zustand (nicht manuell verändern!)
Lichtsignale	
120	Signalmodus: Bit7=1 : invertiert die Softled-Ausgänge (HIGH=OFF) (MobaTools ab V0.9 Bit6 = 1 : Leds, die beim Umschalten des Signalbilds in beiden Bildern eingeschaltet sind, werden während der Überblendzeit nicht ausgeschaltet. Bit 0..2: Bitmuster hard/soft gibt an, welche Ausgänge 'hart' umschalten (Bit=1) und welche Ausgänge weich überblenden (Bit=0). Bit0: out1Pin, ... Bit2: out3Pin
121	Bitmuster der Ausgänge für Befehl 1.Adresse 0 (rot)
122	Bitmuster der Ausgänge für Befehl 1.Adresse 1 (grün)
123	FVORSIG: low Byte der Hauptsignaladresse FSIGNAL: Index des Vorsignals am gleichen Mast (0)
124	FVORSIG: high Byte der Hauptsignaladresse FSIGNAL: Bitmuster der Zustände, bei denen das Vorsignal dunkel ist: Bit 0: Befehl 1.Adresse 0 (rot) Bit 1: Befehl 1.Adresse 1 (grün)

	Bit 2: Befehl 2.Adresse 0 (rot) u.s.w.
125	Bit 0..2: Bitmuster hard/soft gibt an, welche Ausgänge 'hart' umschalten (Bit=1) und welche Ausgänge weich überblenden (Bit=0). Bit0: out1Pin, ... Bit2: out3Pin
131	Bitmuster der Ausgänge für Befehl 2.Adresse 0 (rot)
132	Bitmuster der Ausgänge für Befehl 2.Adresse 1 (grün)
58	reserviert
59	reserviert
140	Bit 0..2: Bitmuster hard/soft gibt an, welche Ausgänge 'hart' umschalten (Bit=1) und welche Ausgänge weich überblenden (Bit=0). Bit0: out1Pin, ... Bit2: out3Pin
141	Bitmuster der Ausgänge für Befehl 3.Adresse 0 (rot)
142	Bitmuster der Ausgänge für Befehl 3.Adresse 1 (grün)
143	reserviert
144	reserviert

Beispiel-Decoder (DCC)

Beispiel einer Decoderschaltung für 4 Servos (3 mit Polarisierung), 1 Doppelspulenantrieb und 2 statischen Ausgängen.

Die Schaltung kann wahlweise mit einem Arduino Uno oder einem Arduino Nano aufgebaut werden. Im Schaltbild sind beim Arduino deshalb keine Pin-Nummern, sondern nur die Pinnamen angegeben.

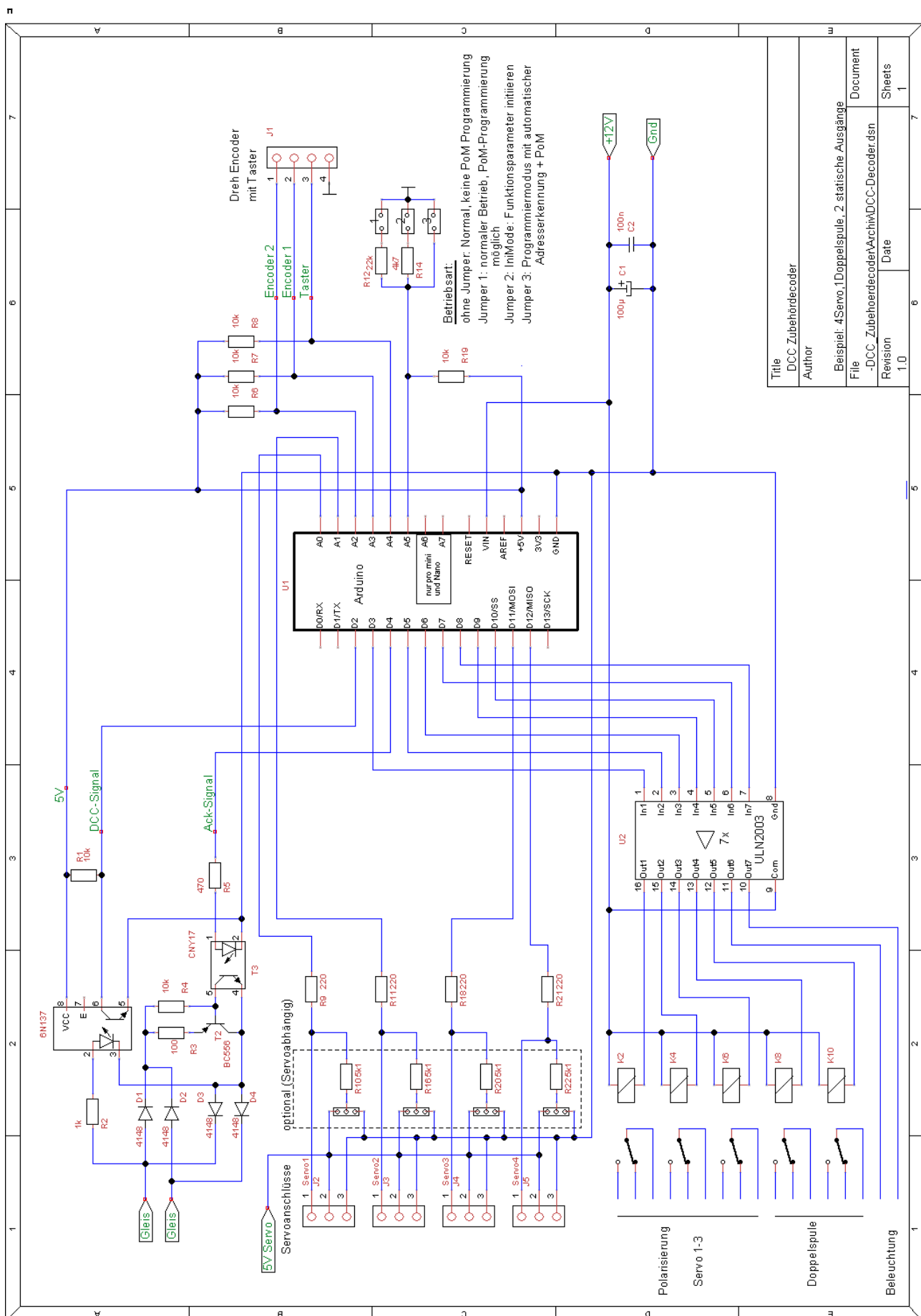
Zugehörige Konfiguration aus der .h-Datei:

```
const byte iniTyp[] = { FSERVO, FSERVO, FSERVO, FSERVO, FSTATIC, FSTATIC, FC0IL };
const byte out1Pins[] = { A0, A1, 11, 12, 7, 8, 10 };
const byte out2Pins[] = { 3, 5, NC, NC, 6, NC, 9 };
const byte out3Pins[] = { NC, NC, NC, NC, NC, NC, NC };

const byte iniCVx[10][sizeof(iniTyp)] = {
/* iniFmode (CV120,130,..*/ { SAUTO0FF, SAUTO0FF, SAUTO0FF, 0, BLKMODE, 0, CAUTO0FF },
/* iniPar1 (CV121,131,..*/ { 0, 0, 0, 0, 50, 0, 50 },
/* iniPar2 (CV122,132,..*/ { 180, 180, 180, 180, 50, 0, 50 },
/* iniPar3 (CV123,133,..*/ { 8, 8, 8, 0, 100, 0, 0 },
/* iniPar4 (CV124,134,..*/ { 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniPar5 (CV125,135,..*/ { 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniPar6 (CV126,136,..*/ { 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniPar7 (CV127,137,..*/ { 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniPar8 (CV128,138,..*/ { 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniState (CV129,139,..*/ { 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 };
```

Die zugehörige DCC_Zubehoerdecoder.h findet sich im Verzeichnis ,examples' unter den Namen ,DCC_Zubehoerdecoder-Bsp1.h'

Schaltbild:



Beispiel-Decoder (LocoNet)

Beispiel einer Decoderschaltung für 4 Servos (3 mit Polarisierung), 1 Doppelspulenantrieb und 2 statischen Ausgängen.

Zugehörige Konfiguration aus der .h-Datei:

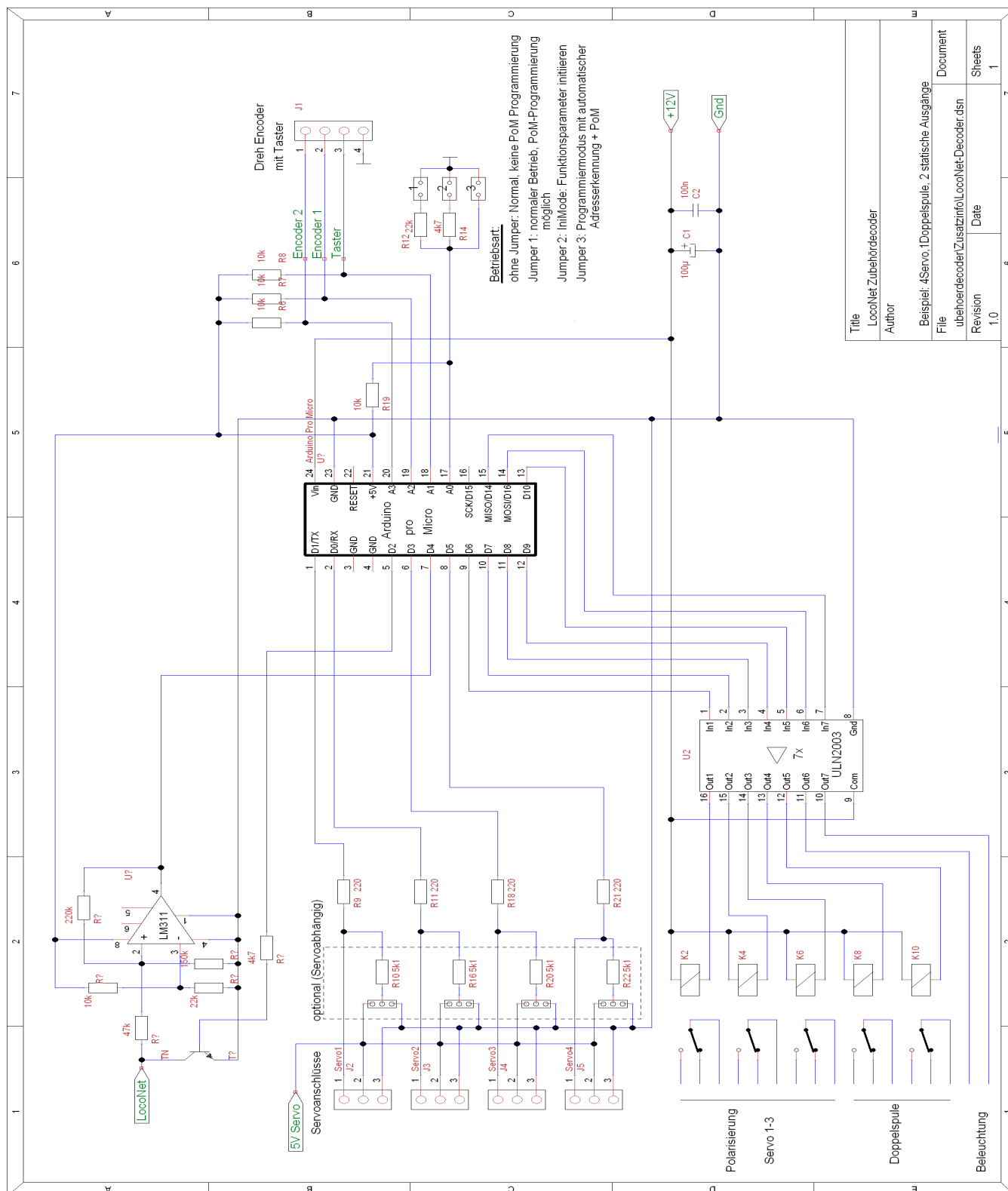
```
const byte iniTyp[]      = {  FSERV0,   FSERV0,   FSERV0,   FSERV0,   FSTATIC,   FSTATIC,   FC0IL  };
const byte out1Pins[]    = {      2,      4,      6,      8,      9,      10,     12  };
const byte out2Pins[]    = {      3,      5,      7,      NC,      NC,      11,     13  };
const byte out3Pins[]    = {      NC,      NC,      NC,      NC,      NC,      NC,      NC  };

const byte iniCVx[10][sizeof(iniTyp)] = {
/* iniFmode (CV120,130,..*/ { SAUT00FF, SAUT00FF, SAUT00FF,      0, BLKMODE,      0, CAUT00FF },
/* iniPar1 (CV121,131,..*/ {      0,      0,      0,      0,      50,      0,      50 },
/* iniPar2 (CV122,132,..*/ {    180,    180,    180,    180,      50,      0,      50 },
/* iniPar3 (CV123,133,..*/ {      8,      8,      8,      0,     100,      0,      0 },
/* iniPar4 (CV124,134,..*/ {      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/* iniPar5 (CV125,135,..*/ {      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/* iniPar6 (CV126,136,..*/ {      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/* iniPar7 (CV127,137,..*/ {      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/* iniPar8 (CV128,138,..*/ {      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 },
/* iniState (CV129,139,..*/ {      0,      0,      0,      0,      0,      0,      0 };
```

Die zugehörige DCC_Zubehoerdecoder.h findet sich im Verzeichnis ,examples' unter den Namen ,DCC_Zubehoerdecoder-Bsp2.h'

In der Datei Interface.h muss das LocoNet Interface aktiviert werden.

Schaltbild:



Beispieldecoder für Lichtsignale:

Beispiel einer Decoderschaltung für 5 3-begriffige Lichtsignale (HP0, HP1, HP2). Bei diesem Beispiel wird auf einen Rückkanal zum Auslesen von CV-Werten verzichtet, da bei Lichtsignalen normalerweise keine Konfigurationswerte verändert werden müssen. Alles wird fest in der .h Datei eingestellt. Das Beispiel ist für einen Arduino Nano ausgelegt. Im Verzeichnis 'examples' ist die komplette Datei unter dem Namen DCC_Zubehoerdecoder-LS-Nano.h zu finden.

Auszug aus der .h-Datei:

```
const byte iniTyp[] = { FSIGNAL2, FSIGNAL0, FSIGNAL2, FSIGNAL0, FSIGNAL2, FSIGNAL0, FSIGNAL2, FSIGNAL0, FSIGNAL2, FSIGNAL0 };
const byte out1Pins[] = { A0, NC, A3, NC, 3, NC, 6, NC, 9, NC };
const byte out2Pins[] = { A1, NC, A4, NC, 4, NC, 7, NC, 10, NC };
const byte out3Pins[] = { A2, NC, A5, NC, 5, NC, 8, NC, 11, NC };

const byte iniCvx[10][sizeof(iniTyp)] = {
/* iniFmode (Cv120,130,...) */ 0, 0b000100, 0, 0b000100, 0, 0b000100, 0, 0b000100, 0, 0b000100 },
/* iniPar1 (Cv121,131,...) */ 0b001001, 0b110001, 0b001001, 0b110001, 0b001001, 0b110001, 0b001001, 0b110001, 0b001001, 0b110001 },
/* iniPar2 (Cv122,132,...) */ 0b100010, 0b100110, 0b100010, 0b100110, 0b100010, 0b100110, 0b100010, 0b100110, 0b100010, 0b100110 },
/* iniPar3 (Cv123,133,...) */ 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniPar4 (Cv124,134,...) */ 0b000101, 0, 0b000101, 0, 0b000101, 0, 0b000101, 0, 0b000101, 0 },
/* iniPar5 (Cv125,135,...) */ 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniPar6 (Cv126,136,...) */ 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniPar7 (Cv127,137,...) */ 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniPar8 (Cv128,138,...) */ 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 },
/* iniState (Cv129,139,...) */ 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 };
```

Die Konfiguration ist auch für 4-begriffige Signale (HP00, HP1, HP2, Sh1/Hp0) geeignet. Hierfür werden allerdings 5 Ausgänge benötigt, weshalb nur weniger Signale angesteuert werden können. Für diesen Zweck müssen ausschließlich die Arduino-Pins anders zugeordnet werden. Die Konfigurationsparameter iniFmode ... iniPar4 müssen hierfür nicht angepasst werden.

Zuordnung der Ausgangspins:

	FSIGNAL2 ,	FSIGNAL0 ,	
Rote Led (HP0) →	A0 ,	NC ,	← 2. rote Led (HP00)
Grüne Led →	A1 ,	NC ,	← weisse Leds
Gelbe Led →	A2 ,	NC ,	← Relais

Das Relais kann zu Zugbeeinflussung verwendet werden. Es ist nur im Zustand HP0 / HP00 abgefallen. In allen anderen Signalzuständen ist es angezogen.

Weitere Signaltypen

Sollen auch andere Signaltypen (Blocksignale, Vorsignale, Signale mit Vorsignal am gleichen Mast, Sperrsignale) angesteuert werden, so sind weitere Anpassungen notwendig. Dafür ist pro Signal immer ein Block aus 1-3 Spalten notwendig. Die folgenden beispielhaften Blöcke können für die jeweiligen Signaltypen direkt übernommen werden, lediglich die Ausgabepins müssen angepasst werden.

DCC-Adr in den Tabellen bezieht sich immer auf die Adresse, die sich aus der Spaltenposition in der Tabelle ergibt. (Ausnahme: DCC-Adresse des Hauptsignals, dass das Vorsignal ankündigt)

Einfaches Blocksignal		
iniTyp	FSIGNAL2	
out1Pins	5	← Pinnr rote Led
out2Pins	6	← Pinnr grüne Led
out3Pins	NC	← Pinnr Relais
iniFmode	0b100	← hard/softUmschaltung
iniPar1	0b001	← Leds für HP0 (DCC-Addr 0/rot)
iniPar2	0b110	← Leds für HP1 (Dcc-Addr 1/grün)
iniPar3	0	← Tabellenindex des Vorsignals am Mast(opt, 1...max)
iniPar4	0b01	← Vorsignaldunkeltastung (opt)

Ausfahrtsignal (4-Begriffig) – benötigt 2 aufeinanderfolgende Spalten in der Tabelle			
	FSIGNAL2	FSIGNAL0	
Pinnr rote Led →	5	8	← Pinnr rote Led
Pinnr grüne Led →	6	9	← Pinnr weisse Leds
Pinnr gelbe Led →	7	NC	← Relais
hard/softUmschaltung →	0b000	0b100	← hard/softUmschaltung
(DCC-Addr 0/rot) Leds für HP00 →	0b001001	0b110001	← Leds für HP0/Sh1 (DCC-Addr 0/rot)
(Dcc-Addr 1/grün) Leds für HP1 →	0b100010	0b100110	← Leds für HP2 (Dcc-Addr 1/grün)
Tabellenindex des Vorsignals am Mast(opt, 1...max; 0= kein Vorsig.) →	0	0	
Vorsignaldunkeltastung (opt) →	0b0101	0	

Befindet sich am Mast auch ein Vorsignal, dass bei HP0 dunkelgetastet werden soll, so muss dieses Vorsignal mit dem gleichen Decoder geschaltet werden. D.h. dieses Signal muss sich auch in der Tabelle befinden. Der Position des Vorsignals in der Tabelle (ab 1...) muss beim Hauptsignal eingetragen werden.

Einfaches Vorsignal		
iniTyp	FVORSIG	
out1Pins	5	← Pinnr gelbe Leds
out2Pins	6	← Pinnr grüne Leds
out3Pins	NC	← nicht belegt
iniFmode	0b000	← hard/softUmschaltung
iniPar1	0b001	← Leds für Vr0 (DCC-Addr 0/rot)
iniPar2	0b010	← Leds für Vr1 (DCC-Addr 1/grün)
iniPar3	23	← low Byte der Hauptsignaladresse
iniPar4	0	← high Byte der Hauptsignaladresse

Bei Vorsignalen kann zusätzlich auch die DCC-Adresse des Signals eingetragen werden, das von diesem Vorsignal angekündigt wird. Damit schaltet das Vorsignal synchron mit dem Hauptsignal. Das Hauptsignal muss nicht mit dem gleichen Decoder geschaltet werden.

Auf die Adresse, die sich durch die Position des Vorsignals in der Tabelle ergibt, reagiert das Vorsignal immer.

Vorsignal (3-Begriffig) – benötigt 2 aufeinanderfolgende Spalten in der Tabelle			
	FVORSIG	FSIGNAL0	
Pinnr gelbe Led →	5	7	← Pinnr gelbe Led
Pinnr grüne Led →	6	8	← Pinnr grüne Led
	NC	NC	
hard/softUmschaltung →	0b00000	0b00000	
(DCC-Addr 0/rot) Leds für Vr0 →	0b01001	0b01010	← Leds für Vr2 (DCC-Addr 0/rot)
(Dcc-Addr 1/grün) Leds für Vr1 →	0b10010	255	Ungenutzt (Dcc-Addr 1/grün)
low Byte Adr. Hauptsig →	55	0	
high Byte Adr. Hauptsig →	0	0	

